



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Mörfelden

Frühjahr 2022



Bäume - Gottes Schöpfung

Inhaltsverzeichnis

Seite	Inhalt
3 - 4	Andacht Pfarrerin Andrea Schätzler-Weber
5	Ordination und Einführung
6 - 7	Baumpflanzaktion unserer Konfis
8	Bäume der Bibel
9 - 10	12 Wochen Meditation
11	Gedenkgottesdienst am 20. März
12 - 13	Kirchenmusik
14	Kigo News
15	Mein Lieblingsbaum
16	Gottesdienste
17	Ostern in der Kirchengemeinde
18	Kinderseite
19	Gottesdienst mit dem Umweltpfarrer
20	Pfingsten
21	Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden
22 - 23	Kurz und bündig
24 - 25	Neues aus der Diakoniestation
26 - 27	Unsere Frauenhilfe
28	Literaturtips zum Weltgebetstag
29	Freud und Leid
30	Was, wann, wo?
31	Adressen
32	Pflanzen der Bibel - der Granatapfelbaum

Andacht Pfarrerin Andrea Schätzler-Weber

Liebe Gemeinde,

während ich an dieser Andacht sitze, hat einer der Frühjahrsstürme 2022 eine unserer Fichten im Garten so stark beschädigt, dass sie gefällt werden muss, ebenso wie ihr Nachbarbaum. Seit 20 Jahren habe ich diesem Baum beim Wachsen zugesehen, oft haben Vögel darin genistet, wir haben Eichhörnchen beobachten können, unser Sohn ist mit seinem Freund in Kinderjahren in dieser Fichte geklettert.

Bäume bedeuten mir etwas, die Obstbäume meiner Kindheit, Früchte von der Hand in den Mund, Kletterparadies, sie wurden leider nach und nach gefällt, die Grundstücke zugebaut. Oder das Wäldchen, auf das ich aus einem anderen Kinderzimmer schauen durfte, es ist schon lange Neubauten gewichen. Andere Bäume meiner Kindheit tauchen vor meinen Augen auf, der Mammutbaum im Fürstenlager, man hat uns als Kinder erzählt, dass er der höchste Baum Europas sei – was haben wir gestaunt. Oder die über 300 Jahre alte Kiefer auf der Mauer des Auerbacher Schlosses, schon als Kindergartenkinder haben wir mit ihr viele Geschichten verbunden, als Brautpaar haben wir davor gestanden und noch immer hält sich die Kiefer mit ihren Wurzeln auf der Schildmauer der Burg.



Dieser Baum ist für mich ein Symbol des Lebens, des Weiterlebens in zerstörten Mauern, des Überlebens in karger Umgebung, er ist etwas kleiner geblieben als andere Kiefern und einen Teil seines Wasserbedarfes deckt er aus der Luftfeuchte - ein Überlebenskünstler eben.

Bäume, sie sind auch im Leben Jesu immer wieder von besonderer Bedeutung. Wir gehen kirchenjahreszeitlich auf die Karwoche zu, die mit dem Palmsonntag beginnt. Wie ein König wird Jesus in Jerusalem empfangen. Die Menschen in Jerusalem jubeln Jesus zu, ... *aber eine sehr große Menge breitete ihre Kleider auf den Weg; andere hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg.* (Matthäus 21, 8). In Erinnerung an den Auszug aus Ägypten werden die Hütten am Fest Sukkot mit Palmzweigen, Zeichen der Freiheit, geschmückt und im apokryphen Buch der Makkabäer ist die Palme Zeichen der Unabhängigkeit: *am dreiundzwanzigsten Tag des zweiten Monats im Jahr 171 zogen die*

Andacht Pfarrerin Andrea Schätzler-Weber

Israeliten unter der Musik von Harfen, Zimbeln und Zithern mit Hymnen und Gesängen in die Burg ein; sie trugen Palmzweige in den Händen und sangen Freudenlieder. Denn Israel war von einem gefährlichen Feind befreit. (1. Makkabäer 13,51). Später wird der Palmzweig zum Symbol der Auferstehung.

Wenige Tage nach dem Einzug, wir erinnern uns daran am Gründonnerstag, zieht sich Jesus in den Garten Gethsemane zurück. Am Fuß des Ölbergs, unter den Ölbäumen, liegen seine Jünger und schlafen, während er mit sich und Gott ringt: „... lass diesen Kelch an mir vorübergehen“. Es ist ein Moment größter Einsamkeit und gleichzeitig intensiven Gebetes, großer Nähe zu Gott.



Wieder einen Tag später ist es ein Baum, der durch Jesu Tod zum Symbol des Christentums wird. Karfreitag - das Kreuz, „*Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht*“, wie es im Passionslied EG 97 heißt. Diese Kreuz, ein gefällter Baum, abgestorbenes Holz verkörpert den Tod, die Vergänglichkeit, das Leid. Und doch wird genau dieses tote Stück Holz „...zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht“ (ebenfalls EG 97).



Seit dem 5. Jahrhundert und auch im Mittelalter finden sich immer wieder besondere Kreuzesdarstellungen. Dem todbringenden Baum der Erkenntnis, von dem das erste Buch der Bibel erzählt, wird das Kreuz als Baum des Lebens gegenübergestellt. In der Ikonographie trägt dann das Kreuz Jesu Blätter, Früchte, Ranken oder Blüten, das tote Holz blüht auf. Und so wird ein gefällter

Baum am Ostermorgen zum Moment der Hoffnung selbst.

Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen
Ihre Pfarrerin Andrea Schätzler-Weber



Wartezeit hat ein Ende, wir feiern Ordination und Einführung

Nachdem Pfarrer Michael Bieber und Kantorin Anna Myasoedova schon 1½ Jahre in unserer Gemeinde tätig waren, konnte endlich die Einladung für seine Ordination und ihre Einführung verschickt werden. Leider durf-



ten wegen Corona, nur geladene Gäste an diesem Festgottesdienst am 22.1.2022 teilnehmen. Was sehr schade war, denn dieser Gottesdienst hatte es in sich. Noch nie saßen so viele Pfarrer*innen im Altarraum, darunter Propst Stephan Arras und Dekanin Birgit Schlegel. Die offizielle Einführung und die Ordination, war für

alle ein erhabener und feierlicher Akt. Die Segenswünsche kamen von Herzen und auch die Gemeinde sprach ihr „Ja“ zur Unterstützung beider aus. Pfarrer Michael Bieber hielt eine sehr persönliche und berührende Predigt. Vor dem Segen gab es noch einige bewegende Grußworte und Geschenke. Zum Schluss spielte Anna Myaso-



edova eine Komposition aus Fluch der Karibik, EG 171 und Toccata d-moll von Bach. Das war das i-Tüpfelchen für einen rundum gelungenen, festlichen Gottesdienst der noch lange in Erinnerung bleiben wird. Statt Empfang gab es zur Überraschung der Gäste für jeden einen

Piccolo. Prost!!! Gratulation und ganz herzlich Willkommen.

Fotos: A.Koch.,

Baumpflanzaktion unserer Konfis im letzten November

Seit nun zwei Jahren führt Jürgen Pons von der Klimainitiative unsere Konfirmandenjahrgänge jährlich einmal durch den Mönchbruch, um auch der Jugend für die dramatischen Veränderungen des Baumbestandes unseres benachbarten Waldes die Augen zu öffnen. Denn gerade die Hitzesommer der letzten Jahre haben den Bäumen extrem zugesetzt. Ohne großes Suchen gelingt es unserem Referenten Beispiele für die Phasen des Baumsterbens in nächster Umgebung zu finden.

Das Absterben eines einzelnen Baumes beginnt damit, dass die Krone in einem Jahr kahl bleibt. Ob der Baum an Wassermangel oder zu großer Hitze leidet, zeigt sich also zunächst in seinen Wipfeln. Zwei bis drei Jahre später kann dieses Gewächs dann schon abgestorben sein. Gerade einheimische Bäume mit einer kürzeren Pfahlwurzel sind davon häufig betroffen, da sie am schnellsten den Zugang zum Wasser im Untergrund verlieren. Birken, Eschen aber auch Nadelhölzer gehören zu jenen einheimischen Arten, die in Zukunft in den tiefer gelegenen Gebieten Deutschlands nur noch selten vorkommen werden. Zur Trockenheit kommen dann auch immer noch Krankheiten, Schädlingsbefall und extremer werdende Wetterereignisse, die das Waldsterben beschleunigen können. Ein geschwächter Baumbestand ist anfälliger bei Sturmböen umgeblasen zu werden und zu viel trockenes Material im Unterholz, erhöht das Risiko für Waldbrände im Sommer. Das Ergebnis einer solchen



Baumpflanzaktion unserer Konfis im letzten November

Abwärtsspirale ließ sich in einem ehemaligen Waldabschnitt neben der Margit-Horváth-Stiftung bei Walldorf ganz gut sehen. Dort war es zur Verbuschung von mehreren Hektar ehemaligen Waldes gekommen. Kleine und mittelgroße schnell wachsende Büsche und Gewächse hatten sich ausgebreitet und so Setzlingen und Jungbäumen das Sonnenlicht und damit den Platz für Wachstum entzogen.

Was für eine Zukunftsperspektive, wenn unsere Kinder anstelle eines idyllischen Naherholungsgebiets im Wald nur mehr eine große Fläche Buschland von uns erben? Eine Perspektive, die auch unserem derzeitigen Konfirmandenjahrgang Sorgen bereitet. Um dem entgegenzuwirken wurde im letzten November ein großer 16 Hektar großer Bereich neben dem Stiftungsgelände vom Gebüsch befreit und zu der bis dato größten Bürgerpflanzaktion von Mörfelden-Walldorf aufgerufen. 250 Bürger waren gekommen und auch unsere zwölf Konfis waren der Einladung von Stadt und Klimainitiative gefolgt, um einen Artenmix aus Stieleiche, Hainbuche und Winterlinde zu pflanzen. Gemeinsam haben Pfarrer und Konfis also am 21. November 2021 eine Radtour vom evangelischen Gemeindezentrum zum Ort der Pflanzaktion unternommen.

Dort wurde unserer Truppe ein eigener Pflanzabschnitt zugeteilt. In Dreier-teams ging es dann weiter, denn Baumpflanzen ist Mannschaftsarbeit. Mit dem Spaten ein Pflanzloch ausstechen, die richtige Baumart auswählen, in geeigneter Tiefe einsetzen, das Pflanzloch im richtigen Maße befüllen und die Erde danach befestigen, das erfordert Teamarbeit. Dabei ist auch wichtig die richtige Pflanzreihenfolge einzuhalten: Fünfmal Eiche, zweimal Buche. Das war aber kein Problem für unsere hochmotivierten Konfis, die in guten zwei Stunden unzählige Setzlinge eingruben. Am Ende gab es vor Ort noch eine anständige Mahlzeit mit Kartoffelsuppe und Würstchen, wie es sich für Schwerstarbeiter gehört. Dann ging es in der Dämmerung und leichtem Nieselregen mit dem Rad zurück nach Mörfelden. Eine schöne und gelungene Gruppenaktion! In den folgenden Tagen wurde von freiwilligen Helfern und Profis noch der übrige Bereich mit Setzlingen bepflanzt. Unsere Konfis haben an diesem Sonntagnachmittag ihren Beitrag für eine lebenswertere Zukunft geleistet.

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Mörfelden

Redaktion und Gestaltung: Werner Christoph, Andrea Daimer, Janet Hagen, Andrea Schätzler-Weber, Gaby Schaffner, Angela Schiffner

Druck: Wort im Bild Verlag, Altenstadt

Bäume der Bibel – Andrea Schätzler-Weber

Als ich vor einigen Jahren Israel bereiste, hat mich ein Ort besonders fasziniert, die Jordanquellen in Bayan (s. Bild). Im Gegensatz zu anderen Landstrichen ist hier alles baumbewachsen und grün. Bäume charakterisieren in besonderer Weise die unterschiedlichen Landschaften Israels, so die Ölbäume bei Bethlehem, die Zedern des Libanon im Norden, die Orangenbäume bei Jaffa, Johannisbrotbäume, Dattelpalmen in der Oase der Wüste Zinn, Granatapfelbäume, Feigen- und Maulbeerbäume wie derjenige auf den Zachäus geklettert ist, um Jesus zu sehen.



Immer wieder spielen Bäume auch eine wichtige Rolle in den Texten der Bibel, es wird berichtet, wie sie Schatten spenden (Ri 9,15) und wertvolle Früchte liefern (Lev 19,23 u. 26,4.20). Sie werden gefällt, um Bauholz zu erhalten und Alltagsgegenstände herzustellen. Ein wichtiges Kriterium für die Kundschafter im „verheißenen Land“ ist, dass dort Bäume stehen (Num 13,20). Somit war hier gutes Leben möglich. Immer wieder wird der Baum auch zum Symbol für einen Menschen. Ist dieser gerecht, gleicht er einem Baum, der an Wasserbächen gepflanzt ist (Ps. 1), ein Mensch kann aber auch einem Baum gleichen, der keine Früchte trägt. Besonders interessant finde ich die sogenannte Jotamfabel, in der die Wahl eines Königs kritisiert wird:

⁸Die Bäume gingen hin, um einen König über sich zu salben, und sprachen zum Ölbaum: Sei unser König! ⁹Aber der Ölbaum antwortete ihnen: Soll ich meine Fettigkeit lassen, die Götter und Menschen an mir preisen, und hingehen, über den Bäumen zu schweben? ¹⁰Da sprachen die Bäume zum Feigenbaum: Komm du und sei unser König! ¹¹Aber der Feigenbaum sprach zu ihnen: Soll ich meine Süßigkeit und meine gute Frucht lassen und hingehen, über den Bäumen zu schweben? ¹²Da sprachen die Bäume zum Weinstock: Komm du und sei unser König! ¹³Aber der Weinstock sprach zu ihnen: Soll ich meinen Wein lassen, der Götter und Menschen fröhlich macht, und hingehen, über den Bäumen zu schweben? ¹⁴Da sprachen alle Bäume zum Dornbusch: Komm du und sei unser König! ¹⁵Und der Dornbusch sprach zu den Bäumen: Ist's wahr, dass ihr mich zum König über euch salben wollt, so kommt und bergt euch in meinem Schatten; wenn nicht, so gehe Feuer vom Dornbusch aus und verzehre die Zedern Libanons. (Richter 9,8-14; Luther 2017)

Stille vor Gott - 12 Wochen Meditation



Wann? Jeden Donnerstag von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr, von 17. März 2022 bis 02. Juni 2022

Warum? Vertiefen der Beziehung zu Gott, innere Stärke und Ruhe finden

Wer? Offenes Angebot für alle, ohne Vorkenntnisse

Wo? Neue evangelische Kirche in Walldorf

Wie? Mit Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann

INFOABEND: 10. März 2022, 19.30 Uhr, Neue Kirche

Informationen unter Tel. 06105-3202078 und/oder heike.seidel-hoffmann@ekhn.de

Beten will gelernt sein. Seit Jahrhunderten gibt es verschiedene Wege, sich dem Göttlichen zu nähern und diese Dimension im eigenen Leben wirksam werden zu lassen. Angefangen haben damit nach Elia, Johannes und Jesus die „Wüstenväter und –mütter“, die in der Einsamkeit der kargen Natur lebten und dort Vorformen klösterlicher Gemeinschaften bildeten.

Später gab es die Mystik, die von der verfassten Kirche zunächst sehr kritisch bewertet wurde, dann aber immer wichtiger wurde. Einzelne Theolog*innen wie der Gelehrte Meister Eckhart, die Begine Mechthild von Magdeburg, der Reformator Dr. Martin Luther, der Begründer des Jesuitenordens Ignatius von Loyola und die Karmeliterin Teresa von Avila begründeten jeweils besondere geistliche Wege, die auch für heutige Christ*innen von Bedeutung sind.

Zur Vertiefung der Gottesbeziehung und dem damit verbundenen Finden des eigenen geistlichen Weges empfiehlt die Theologie, die folgenden drei Ebenen zu berücksichtigen:

1. Bibel
2. Stille
3. Gemeinschaft

Im Rahmen meiner in 2019 begonnenen Weiterbildung in der EKBO (Evangelische Kirche in Berlin und Oberlausitz) möchte ich Sie herzlich dazu einladen, mit mir gemeinsam in unserer schönen Kirche neue Erfahrungen in der Tradition des kontemplativen, stillen Gebetes zu sammeln.

Die Donnerstagabende sind offen für alle, die gerne kommen möchten, um diese Form des Gebets kennenzulernen. Ein Abend im März wird über die Inhalte und den genauen Ablauf informieren. Einzige Bedingung ist, sich auf diese Form des stillen Gebetes einzulassen.

10.März 2022, 19.30 Uhr

Neue Kirche, mit Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann

Gedenkgottesdienst am 20. März 2022

80. Jahrestag – Beginn der Deportation aus Südhessen

Vor 80 Jahren begann die Deportation von Juden sowie von Sinti und Roma aus Südhessen und Rheinland-Pfalz über den Güterbahnhof Darmstadt in die Konzentrationslager. Am 20. bzw. 24. März 1942 wurden insgesamt mehr als 1000 Juden in die Waggonen gepfercht. Sie kamen aus den Dörfern und Städten auch unserer Region. Nachbarn waren sie alle. Und Nachbarn wurden zu Zuschauern oder Mittätern. Widerstand gab es kaum.

Zunächst wurden die Menschen nach Darmstadt gebracht und dort in der Liebig-Schule gesammelt. Beim ersten Transport verschleppten die Nationalsozialisten und ihre Helfer allein 27 Menschen aus dem Gebiet des heutigen Dekanats Groß-Gerau/Rüsselsheim. Ihre Namen und Adressen sind bekannt. Fein säuberlich in Listen vermerkt. Sie wohnten in Astheim, Crumstadt, Gernsheim, Mörfelden und Rüsselsheim. Unter den Verschleppten waren auch Kinder und Jugendliche. Die Initiative „Denkzeichen Güterbahnhof“, in der sich die Wissenschaftsstadt Darmstadt mit dem Landesverband der Sinti und Roma, der Jüdischen Gemeinde Darmstadt und den Bündnissen gegen Rechts in Südhessen zusammengetan haben, laden seit vielen Jahren zu einem Gedenken ein, das in diesem Jahr vor allem den Beginn der Deportationen vor 80 Jahren von Darmstadt aus in den Blick nimmt. Dieses Gedenken wird am Sonntag, 20. März 2022, um 11 Uhr am Güterbahnhof sein. Der Link zum Stream wird auf der Seite <http://denkzeichen-gueterbahnhof.de/> veröffentlicht..



Wie wichtig dieses Gedenken und Erinnern ist, zeigt das Motto der Internationalen Wochen gegen Rassismus, die vom 14. bis 27. März 2022 stattfinden. Sie stehen unter dem Motto „Haltung zeigen“. Auch aus Mörfelden sind an diesem Datum allein zehn Menschen deportiert worden. Die evangelische Kirchengemeinde Mörfelden möchte im Sonntagsgottesdienst am 20. März um 10 Uhr den Opfern dieser Deportationen in besonderer Weise gedenken. Im Gottesdienst soll das Schicksal der Betroffenen zu Wort kommen und schließlich die Namen der Verschleppten verlesen werden. Wir freuen uns über Ihr Kommen.

Nachrichten aus der Kirchenmusik

Liebe Gemeinde,
auch wenn uns Corona noch mehr oder weniger im Griff hat und vor allem das musikalische Leben nicht leichter macht, würde ich Ihnen und Euch gerne von einigen Angeboten und Projekten erzählen, die für die kommende Zeit geplant sind. Wir hoffen natürlich alle, dass diese auch durchgeführt werden können. Über die Regeln, die bei der jeweiligen Veranstaltung gelten, werden wir rechtzeitig informieren.

Beginnen möchte ich mit einem Konzert zur Passionszeit am **Palmsonntag** um 18 Uhr in der ev. Kirche in Mörfelden. Am **Karfreitag, den 15. April** gibt es zwei unterschiedliche Möglichkeiten etwas Besonderes zu erleben: um 10 Uhr singt der **Kirchenchor** eine Psalm-Vertonung des Psalms 22 für Chor und Orgel. Es ist eine Uraufführung. Am Nachmittag um 15 Uhr wird es in der Neuen Kirche in Walldorf einen musikalischen Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu geben, aller Voraussicht nach mit Orchestermusik.

Auch in diesem Jahr bieten wir in unserer Kirche **Musik zur Marktzeit** an, allerdings in einem etwas anderen Format: und zwar **jeden ersten Samstag im Monat um 11:30 beginnend am 7. Mai**. Die Namen der KünstlerInnen werden noch bekanntgegeben.

Am 15. Mai gestaltet unser **Gospel-**

chor den Gottesdienst am Sonntag Kantate mit, unter dem Motto „**Singing around the world**“ und am 5. Juni singt der Gospelchor draußen vor der Kirche ein kleines Empfangs-Konzert für unsere Konfirmanden und ihre Familien.



Für den 3. Juli ist ein besonderes Projekt geplant: um 18 Uhr (der Ort wird noch bekanntgegeben) wird ein musikalischer ökumenischer Abend zum Thema „**Vater Unser – Das Gebet des Christentums**“ stattfinden, an dem verschiedene Vertonungen des „Vater Unser“ auf unterschiedlichen Sprachen aufgeführt werden. Für dieses Projekt werden noch Sängerinnen und Sänger gesucht, die Erfahrung im Chorgesang haben und uns dabei musikalisch unterstützen könnten. Die Proben beginnen nach den Osterferien jeweils mittwochs um 19:30 im Gemeindehaus der ev. Kirchengemeinde Mörfelden. Herzliche Einladung hierzu!

Nachrichten aus der Kirchenmusik

Unser **Posaunenchor** begleitet ab März wieder regelmäßig Gottesdienste.

An dieser Stelle möchte ich zusätzliche Werbung für unsere musikalischen Gruppen machen:

Spielen Sie ein Instrument? Oder vielleicht wollten Sie schon immer ausprobieren, wie sich eine Trompete oder eine Posaune spielen lässt?



Singen Sie gerne in Gemeinschaft mit anderen Musikfreunden? Oder Sie haben mal vor Jahren gespielt/gesungen und würden das gerne wieder auffrischen? Oder Sie kennen jemanden, der/die sich für solche Angebote interessieren würde? Melden Sie sich gerne bei mir, oder kommen Sie einfach zu unseren regulären Proben. Auch würden wir uns sehr freuen, wenn Sie musikbegeisterte Kinder oder Enkelkinder haben, die vielleicht schon immer ein Blechblasinstrument spielen wollten. Sollte es der Fall sein melden Sie sich auch bei mir. Instru-

mente sind vorhanden und können bei Interesse ausgeliehen werden.

Unsere Musikgruppen und Probenzeiten:

Posaunenchor – montags, 20:00h – momentan nur projektbezogen, deswegen ist eine vorherige Anmeldung erforderlich

Kirchenchor – mittwochs, 19:30 h

Gospelchor – donnerstags, 20:00 h

Dekanatsorchester – jeden ersten Dienstag im Monat um 19:00 h.

Alle Gruppen, bis auf das Orchester, proben im evangelischen Gemeindehaus in Mörfelden. Die Orchesterproben finden in der Regel in der Neuen Kirche in Walldorf statt.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien Gottes Segen in dieser Zeit, bleiben Sie gesund und kommen Sie gerne zu unseren Konzerten und musikalischen Veranstaltungen.



Ihre Kantorin,
Anna Myasoedova

Schwierige Zeiten erfordern innovative Ideen. So wie Jesus und Maria auf ihrem beschwerlichen Weg zu Jesu Geburt Improvisationskünste beweisen mussten, hatten auch die Kinder viele kreative Ideen, um die Weihnachtsgeschichte



für das schnell gefundene Thema „Olympia“ in Zeiten von Corona umzuschreiben. Dabei wurden viele, für uns heute alltägliche und selbstverständliche Dinge, integriert und anschaulich umgesetzt.

Herodes besaß einen Fernseher und trat in den News auf, die Heiligen Drei Könige traten bei Olympia an, da Maria

als Schwangere selbstverständlich geschont werden musste. Es galt den goldenen Stern von Olympia zu gewinnen, um ihn an der Herberge aufzuhängen und damit den Weg für die Hirtenreporter mit Kameraschafen auszuleuchten.

All dies wurde fleißig geschrieben, umgeschrieben und schließlich geprobt, immer unter Einhaltung sämtlicher, sich oft wechselnder, Hygienebestimmungen – eine Herausforderung für sich. Und so konnte am Heiligen Abend, wiederum, ein wunderbares Krippenspiel erfolgreich uraufgeführt werden, zur Begeisterung aller Zuschauer.

Vorschau: Die allseits beliebte PC-Nacht steht an und wird, sobald es die Bestimmungen erlauben, durchgeführt. Außerdem finden im Hintergrund bereits die ersten Vorbereitungen für unser jährliches Zeltlager statt. Hierzu gehören u.a. verschiedene Trainingseinheiten für die Teamer. Es wird lustig und spannend und Ihr dürft auf das diesjährige Thema gespannt sein.

Ihr wollt Teamer werden? Wir treffen uns jeden Freitag um 20:00 Uhr im 1. Stock des Gemeindehauses in der Kirchgasse 8. Wenn Ihr 14 Jahre alt seid oder älter seid Ihr herzlich willkommen. Ihr seid noch keine 14 Jahre alt? Dann dürft Ihr gerne ins Zeltlager als Teilnehmer kommen – weitere Infos auf www.evakim.de.



Ansprechpartner KiGo:

Eric Pietschmann	0157 522 629 70
Lars Pietschmann	0174 388 805 70
kigo@evakim.de	

Mein Lieblingsbaum ist.....

Stimmen aus der Gemeinde

unser Kirschbaum, den wir anlässlich unserer Hochzeit in unserem Garten pflanzten. Er erfreut uns im Frühling mit seinen schönen Blüten, später mit süßen Früchten und im Sommer spendet er uns Schatten.

der Schlafbaum, er duftet süß, hat tausende von Blüten und klappt abends die Blätter zusammen.

unser Maulbeerbaum im Hof. Er spendet Schatten und leckere Maulbeeren den ganzen Sommer lang.

die Kastanie, da sie mit vielen schönen Erinnerungen meiner Kindheit verbunden ist.

die Eiche, weil in ihr so viele Tiere leben. Weil sie die Tiere im Wald mit Futter versorgt.

die Birke, weil sie einen schönen weißen Stamm hat, leider habe ich eine Birkenpollenallergie. Weil es der einzige Baum ist, den ich kenne und er so schön aussieht. Weil er von meinem Küchenfenster aus zu sehen ist.

der Apfelbaum, denn meine Zeit kommt mit den Boskop-Äpfeln. Weil er Äpfel hat. Weil ich Äpfel essen kann.

der Ginkgobaum, weil er schöne Blätter hat und ein seltener Baum ist. (Goethe) Weil er robust ist und die Zeiten überdauert.

die Tanne, weil sie mich an Weihnachten erinnert und ich diese Zeit sehr schön finde. Weil die Familie immer zusammenkommt.

die Zirbe, sie ist ein wunderschöner Baum, der toll riecht und in vielen alpinen Räumen, z.B. Südtirol zu finden ist und mich daran erinnert.

die Kastanie, wegen ihrer Blüte und den wunderbaren Kastanien, mit denen man Kastanienmännchen bauen kann.

der Ahorn, da er wunderschöne Farben hat.

die Buche wegen ihrer Langlebigkeit.



Gottesdienste

Tag	Datum	Gottesdienst	Uhrzeit
Mi.	16.03.	Abendandacht Förderkreis Hüttenkirche	19.00 h
So.	20.03.	Gedenkgottesdienst 80 J. Beginn der Deportationen	10:00 h
So.	27.03.	Gottesdienst Laetare	10:00 h
So.	27.03.	Gottesdienst Hüttenkirche mit Umweltpfarrer Dr. Hubert Meisinger	17:00 h
So.	03.04.	Gottesdienst Judika	10:00 h
Mi.	06.04.	Abendandacht Förderkreis Hüttenkirche	19.00 h
So.	10.04.	Palmsontag Vorstellung der Konfirmand*innen	10.00h
Do.	14.04.	Gründonnerstag Abendmahl im Gemeindezentrum	18.00h
Fr.	15.04.	Karfreitag Gottesdienst mit Kirchenchor	10:00 h
Fr.	15.04.	Musik. Gottesdienst zur Todesstunde Jesu Walldorf	15.00 h
So.	17.04.	Ostersonntag Frühgottesdienst	06:00 h
So.	17.04.	Ostersonntag mit Posaunenchor	10:00 h
So.	24.04.	Gottesdienst Quasimodogeniti	10:00 h
So.	01.05.	Diakoniesonntag—Stadtgottesdienst Walldorf	10:00 h
So.	08.05.	Gottesdienst Jubilate	10:00 h
So.	15.05.	Gottesdienst Kantate mit Gospelchor	10:00 h
Mi.	18.05.	Abendandacht Förderkreis Hüttenkirche	19.00 h
So.	22.05.	Gottesdienst Rogate mit Taufen	10:00 h
Do.	26.05.	Christi Himmelfahrt Vorstellungsgottesdienst Walldorfer Konfirmand*innen, in der Hüttenkirche	10.30h
Sa.	28.05.	Taufgottesdienst	14:00 h
So.	29.05.	Gottesdienst Exaudi mit Taufe	10:00 h
Sa.	04.06.	Gottesdienst mit Abendmahl für Konfirmand*innen	18:00 h
So.	05.06.	Festgottesdienst zu Pfingsten mit Konfirmation	10:00 h
So.	12.06.	Gottesdienst Trinitatis	10:00 h
So.	19.06.	Gottesdienst an der Hüttenkirche mit Taufe	10:30 h
Mi.	22.06.	Abendandacht Förderkreis Hüttenkirche	19.00 h

Aktuelle Infos finden Sie auf unserer Homepage.

Ostern in der Evangelischen Kirchengemeinde Mörfelden 2022

<p>Palmsonntag 10.04.</p> 	<p>10:00 h</p>	<p>Vorstellungsgottesdienst unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden</p>
<p>Gründonnerstag 14.04.</p> 	<p>18:00 h</p>	<p>Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindezentrum</p>
<p>Karfreitag 15.04.</p> 	<p>10:00 h 15:00 h</p>	<p>Festlicher Gottesdienst in der Kirche mit dem Kirchenchor Musikalischer Stadtgottesdienst zur Todesstunde Jesu in Walldorf</p>
<p>Ostermorgen 17.04.</p> 	<p>06.00 h</p>	<p>Osterfrühgottesdienst in der Kirche, wenn möglich, anschließend gemeinsames Frühstück im Gemeindehaus</p>
<p>Ostersonntag 17.04.</p>	<p>10.00 h</p>	<p>Gottesdienst zu Ostern in der Kirche mit dem Posaunenchor</p>
<p>Ostermontag 18.04.</p> 	<p>10.00 h</p>	<p>Ostergottesdienst im Altenhilfezentrum (auf Grund der Auflagen nur für Bewohner*innen)</p>

KINDERSEITE

Die geheimnisvolle Osternacht

Nachdem Jesus gekreuzigt worden ist, besuchen Maria Magdalena und ihre Freundin sein Grab. Doch als sie ankommen, bleiben sie wie angewurzelt stehen. Der große Stein vor dem Eingang ist zur Seite geschoben worden und das Grab steht offen. Als sie hineinschauen sehen sie: Jesus Körper ist nicht mehr da! Da erscheint ein Engel und sagt: „Jesus lebt, freut euch und teilt die Botschaft mit anderen!“ Die beiden Frauen laufen zurück zu den Jüngern und erzählen ihnen voller Freude, was geschehen ist. Alle sind überrascht und glücklich und rufen: „Hurra!“



? Quiz zum Heftthema



1.
2.
3.
4.
5.

- 1./5. Name des Baumes/ Vogels
2. Sie werden im Herbst bunt.
3. Sie liegen unter der Erde und geben dem Baum Stabilität.
4. Es ist grün und wächst oft auf Rinde.



Origami-Hase



1. Ecke zur gegenüberliegenden falten



2. Ecke zur gegenüberliegenden falten und wieder öffnen



3. unteren Rand ca. 2cm nach oben falten



4. beide Seiten zur Spitze hochfalten



5. Kleines Dreieck nach oben falten und wenden



6. oberes Dreieck nach innen falten und bemalen



Auf dieser Seite sind 3 Hasen versteckt. Findest du sie?

Created by: Annika Heinz

Klima- und Lärmschutz: Gottesdienst mit Umweltpfarrer Dr. Hubert Meisinger an der Hüttenkirche

Schon lange wissen wir als Gesellschaft und Kirche, dass Umweltgifte, Abgase und Lärm den Körper und die Seele krank machen. Einiges an guten Entwicklungen in Richtung Umweltschutz ist schon auf den Weg gebracht. Und gleichzeitig wissen wir, dass das noch nicht reicht. Es braucht einen Transformationsprozess, der Gesellschaft, Wirtschaft und Individuum gleichermaßen mitnimmt. Daran arbeitet auch die Kirche u.a. im Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung (ZGV). Dieses Zentrum adressiert sowohl Vertreter*innen aus Politik und Wirtschaft wie Bürgerinitiativen.

Der Fachreferent für Umweltfragen vom ZGV, Pfr. Dr. Hubert Meisinger, wird am Sonntag, den 27. März, in einem Gottesdienst an der Hüttenkirche predigen.

In diesem Gottesdienst wollen wir für Lärm- und Klimaschutz beten und darüber nachdenken, wie wir uns als Christinnen und Christen für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen können.

Der Gottesdienst findet im Rahmen



einer Veranstaltungsreihe von „Christians for Future“ statt.

Neben Hubert Meisinger wirkt auch noch der Umweltbeauftragte des Bistums Mainz, Marcus Grünewald mit. Musikalisch wird der Gottesdienst von der Gemeindeband „Die Ex-Konfis“ gestaltet.

Der Gottesdienst beginnt am 27. März um 17 Uhr. Bitte beachten Sie die Zeitumstellung an diesem Tag.

Die Hüttenkirche befindet sich am Vitrollesring zwischen Walldorf und Mörfelden. Der Gottesdienst findet im Freien statt. Nur bei Starkregen oder Sturm wird der Gottesdienst eine halbe Stunde nach Veranstaltungsbeginn in die Ev. Kirche Walldorf verlegt.

Infos bei Pfr. Jochen Mühl,
Tel. 94 62 56.

Abendandachten des „Förderkreises Hüttenkirche e.V.“
finden einmal im Monat, mittwochs um 19.00 Uhr
statt. Für genaue Termine s. Gottesdienste auf S.16.

Kontakt: Anne Moses Tel.: 06105-3238484



Pfingsten

Liebe Gemeinde,
wir feiern Pfingsten.

Ein Fest, an dem daran erinnert werden soll, wie der Geist Gottes über den Apostel Jesu ausgegossen wurde und sie daraufhin von Menschen aus den unterschiedlichsten Gegenden mit den unterschiedlichsten Sprachen verstanden werden konnten. So konnten sie die Lehren von Jesus an jeden weitergeben und jeder verstand sie.

Nachdem Gott im Alten Testament in der Geschichte vom Turmbau zu Babel die Menschen auf der Erde zerstreute und ihnen verschiedene Sprachen gab, führt er sie nun wieder zusammen und vereint sie zu einer Menschheit, die sich endlich wieder gegenseitig versteht.

Doch warum verwirrt er die Menschen und lässt sie viele unterschiedliche Sprachen sprechen, nur um sie später wieder zu vereinen? Vielleicht, damit sie alle die Botschaft von Jesus verstehen können? Wozu soll das gut gewesen sein?

Das Geheimnis liegt hier im Detail. Denn die unterschiedlichen Sprachen bleiben unterschiedlich. Das Pfingstwunder ist nämlich kein Sprachwunder, sondern ein Hörwunder. Jeder kann in seiner Sprache die Botschaft von Jesus

verstehen, obwohl die Apostel weiterhin in ihrer eigenen Sprache sprechen.

Außerdem geht es um die Vielfalt der Schöpfung. Gott hat nicht nur Pflanzen in den unterschiedlichsten Farben, Größen und Formen geschaffen, sondern auch Tiere, die an den unterschiedlichsten Orten leben können und ihre eigenen Sprachen sprechen. Im Großen wie im Kleinen ist die Vielfalt unglaublich groß und jede Art, Gattung oder Spezies hat, zumindest für eine gewisse Zeit, ihren Platz auf dieser Erde. Ob diese Pflanzen oder Tiere diese Vielfalt so begreifen können, wie wir es tun, bleibt ungewiss, doch klar wird nun, dass die Verwirrung der Sprachen und die Verteilung der Menschen über die Welt eine Erschaffung von Vielfalt war.

Die Menschen lebten nun in den verschiedensten Winkeln der Welt, passten sich an die dortigen Bedingungen an und entwickelten ihre eigenen Techniken zum Anbau von Nahrungsmitteln und zum Bauen von Häusern. Sie entwickelten ihre eigenen Bräuche und Sitten und es entstand eine Vielfalt von Kulturen in den unterschiedlichsten Formen und Farben.

*Ein gesegnetes Pfingstfest wünscht Ihnen
allen
Yannik Schiffner*

UNSERE KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN

Jannik Altoè, Julian Frei,
Denise Ayleen Heckmann,
Amelie Hedden, Nele Hohmann,
Annalena Jörges, Anna-Lena Kropp,
Lars Niklas Küchler, Jan Lorenz,
Constantin Schneider, Naya Linn Schulmeyer,
Fayn Michael Zimny



Vorstellung Palmsonntag, den 10. April
Abendmahl Samstag, den 04. Juni
Konfirmation Pfingstsonntag, den 05. Juni



Im Dezember feierte Pfarrerin Andrea Schätzler-Weber ihr **25-jähriges Ordinationsjubiläum**. Dekanin Birgit Schlegel würdigte im Gottesdienst am Neujahrstag das Jubiläum mit einer Ansprache, überreichte eine Urkunde und segnete die Mörfelder Pfarrerin für Ihre künftigen Dienstjahre im Auftrag der EKHN. Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes Mörfelden Uwe Harnisch gratulierte im Anschluss im Namen der Kirchengemeinde.

Am 04.02. fand die erste Tagung der - nach der Kirchenvorstandswahl - neu zusammengesetzten **Dekanatssynode** statt. Als Vorsitzende der Dekanatssynode wurde Gisela Kögler aus Mörfelden gewählt. Herzlichen Glückwunsch dazu.

Am 20.02. wurde **Dekanin** Birgit Schlegel aus Ihrem Amt verabschiedet. Zum 01.03. beginnt die Amtszeit von Heike Mause als ihre Nachfolgerin. Frau Mause war zuvor Pfarrerin an der Stadtkirchengemeinde in Hanau.

Die beiden evangelischen Kirchengemeinden der Stadt laden am Sonntag, den 01. Mai zum **Diakoniesonntag** in die Neue Kirche nach Walldorf ein. In einem Gottesdienst werden die neue Pflegedienstleitung und die Geschäftsführerin feierlich in ihr Amt eingeführt. Am Gottesdienst wirken Pfarrerin Heike Seidel Hoffmann und Pfarrerin Andrea Schätzler-Weber sowie der Vorstandsvorsitzende Hans Kögler, sein Stellvertreter Pfarrer Thomas Stelzer und Kantorin Anna Myasoedova mit.

Die Anmeldungsunterlagen für den **Konfirmandenjahrgang 2008/2009** werden ab Mai verschickt. Falls Ihr Kind noch nicht getauft ist und/oder keine Einladung erhält, wenden Sie sich bitte ab Ende Mai unter der Tel. 1011 an unser Pfarrbüro. Der Unterricht beginnt nach den Sommerferien, der Einführungsgottesdienst findet am 12.09. statt.

Gemeinsam Essen! Bei uns muss keine, keiner ein eigenes Süppchen kochen. Alle sind herzlich willkommen, jeweils mittwochs zwischen 17:00h und 19:00h im Saal des Gemeindehauses in der Kirchgasse 8. Es werden immer eine warme Mahlzeit sowie belegte Brötchen. Brote gereicht.



Kurz und Bündig

Der Kerschfestausschuss hat sich zum ersten Mal Anfang März getroffen, um zu sondieren, unter welchen Rahmenbedingungen 2022 **Kerschfest** gefeiert werden kann. Geplantes Datum ist 25.-28.08. 2022.

Im Herbst 2022 soll nach mittlerweile mehreren Begehungen die **Renovierung unseres Kirchendaches** durchgeführt werden. Aufgrund von Wassereindringung ist hier punktuell Handlungsbedarf. 10% der Kosten muss die Kirchengemeinde selbst tragen, 90% übernimmt die Gesamtkirche. Auch unsere **Türen** können eine Überholung vertragen: die Seitentür der Kirche soll noch in diesem Jahr renoviert und die Türen des Gemeindehauses neu angelegt werden.

„Heute. Zusammen. Für Morgen!“ - Vorfreude auf den Jugendkirchentag im Juni 2022

Am Fronleichnamswochenende ist es soweit: Endlich findet wieder ein Jugendkirchentag statt! In diesem Jahr ist das Festival von 16. – 19. Juni zu Gast in Gernsheim (Kreis Groß-Gerau). Aktuell können sich Jugend-



gruppen und Einzelpersonen für das Festival online anmelden. Anmeldeschluss für Übernachtungsgäste ist der 20. Mai 2022.

Aus dem Festivalprogramm werden erste Highlights bekannt: Die Teilnehmenden erwartet eine internationale Jugendgebetsnacht, Partys auf einer Rheinfähre und vom Ra-

diosender YOU FM stehen fest. Konfi-Gruppen können sich für die legendäre Konfi-Rallye anmelden. Mehr Highlights und Informationen für Konfis und Eltern finden Sie unter www.jugendkirchentag.de. Instagram: @jkt_2022 - Facebook: @jkt2022

Spendenkonto: Ev. Kirchengemeinde Mörfelden
IBAN: DE63 5085 2553 0009 0011 08



Liebe Gemeinde,
gerne möchte ich mich bei Ihnen vorstellen. Mein Name ist **Alina Kuchler** und ich bin 28 Jahre alt. Seit 2015 bin ich nun schon bei der Diakonie angestellt. Angefangen habe ich als geringfügig Beschäftigte, da ich noch hauptberuflich auf der Intensivstation im Klinikum Frankfurt Höchst gearbeitet habe, wo ich auch meine Ausbildung 2011 begonnen habe.

2018 habe ich dann komplett zur Diakonie gewechselt und war zunächst Bereichsleitung und dann stellv. Pflegedienstleitung. Die Weiterbildung zur Pflegedienstleitung habe ich in dieser Zeit absolviert. Zusammen mit der damaligen Pflegedienstleitung Frau Barbara Cezanne und der jetzigen Geschäftsführerin Frau Anja Raschendorfer waren wir ein eingespieltes Team.

Der Ruhestand von Frau Cezanne stand bevor, und wir haben darauf hingearbeitet, eine reibungslose Übergabe zu gestalten. Seit dem 01.01.22 bin ich nun die Pflegedienstleitung der Diakoniestation. Es war eine tolle Übergabezeit und ich bin Frau Cezanne sehr dankbar für den Weg, den Sie mir geebnet hat.

Ich freue mich auf die weitere Zeit und Aufgaben in der Diakonie und hoffe, wenn die Pandemie vorüber ist, Sie auch mal persönlich bei Gemeindetreffen wie z.B. bei den Kirchfesten, antreffen zu dürfen.

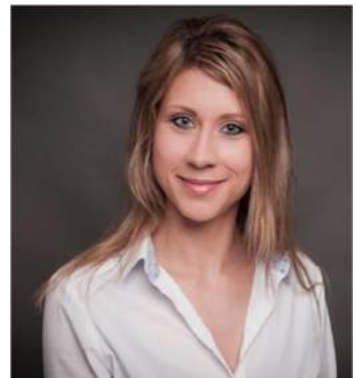
Viele Grüße und bleiben Sie gesund.

Alina Kuchler

Pflegedienstleitung

Mein Name ist **Franziska Rümcker**.

Ich bin 34 Jahre jung und wohne mit Hund und Kater in Worfelden. Im Mai 2020 bin ich von Idar-Oberstein nach Hessen gezogen, um meinen Lebensmittelpunkt aus familiären Gründen hierher zu verlagern. Seitdem bin ich auch in der Diakoniestation beschäftigt. Im Oktober 2020 hat mir die Diakoniestation dann die Weiterbildung zur Pflegedienstleitung ermöglicht, wofür ich sehr dankbar bin.



Neues aus unserer Diakoniestation

Es ist wunderbar, sich weiterbilden und weiterentwickeln zu können. Seit Januar dieses Jahres bin ich nun als stellvertretende Pflegedienstleitung in der Einrichtung tätig. Ich fühle mich hier sehr wohl und gut aufgehoben. Ich schätze den respektvollen und kollegialen Umgang miteinander. Gemeinsam wird stets nach einer passenden Lösung gesucht. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.
Viele Liebe Grüße

Franziska Rümcker

Stellvertretende Pflegedienstleistung



Hallo mein Name ist **Samantha Guastella**. Ich bin 19 Jahre alt und habe im Dezember 2021 meine Ausbildung als Kauffrau im Gesundheitswesen bei der Diakoniestation Mörfelden-Walldorf angefangen. Nach meinem Realschulabschluss im Sommer 2019 habe ich mir überlegt wie meine berufliche Zukunft werden soll, durch die Pandemie war dies sehr schwierig. Mein Wunsch war es, im Büro oder in der Verwaltung zu arbeiten, jedoch hat mich auch immer die Pflege und Medizin sehr interessiert. Als die Diakoniestation Mörfelden-Walldorf eine Stelle als Kauffrau im Gesundheitswesen ausgeschrieben hat, war das genau die richtige Kombination, die ich gesucht habe. Ich habe mich beworben und es hat geklappt.

Ich hatte direkt ein gutes Gefühl. Von den Kolleginnen und dem gesamten Team wurde ich herzlich aufgenommen. Ich darf in den verschiedenen Bereichen, der Verwaltung oder im Büro der Pflegedienstleitung mitarbeiten und lerne Woche für Woche immer mehr dazu. Ich entwickle mich im Beruf und in meiner Person stetig weiter. Ich freue mich auf eine berufliche Zukunft im Team der Diakoniestation Mörfelden-Walldorf.

Herzliche Grüße,

Samantha Guastella

Auszubildende Kauffrau im Gesundheitswesen

Frauenhilfe: Blick zurück und nach vorn

Liebe Mitglieder der Evangelischen Frauenhilfe Mörfelden, liebe Leserin, lieber Leser des Gemeindebriefs,

während ich an meinem Schreibtisch sitze, schweift mein Blick zum Fenster hinaus, höre ich die Vögel zwitschern und vom nahenden Frühling künden. Meine Gedanken kreisen um das Thema Frauenhilfe und Pandemie, wandern zurück ins vergangene Jahr, als wir große Hoffnung schöpften, dass Corona bald hinter uns liegen würde, um uns dann doch wieder von den meisten unserer Planungen verabschieden zu müssen.

So fielen der allseits beliebte Weihnachtsmarkt der Frauenhilfe und auch die stimmungsvolle Weihnachtsfeier zum zweiten Mal

der Pandemie zum Opfer. Nichtsdestoweniger ließen wir die Köpfe nicht hängen, kneteten Teige, stachen leckere Plätzchen aus und buken köstliche Stollen, welche wir am 1. Advent nach dem Gottesdienst feilboten. Auch unser Adventsverkauf auf dem Dalles zur Marktzeit konnte wieder statt finden. Da wurde das Angebot noch um die schönen Strickwaren unserer Montagsfrauen erweitert. Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir uns über zahlreiche Besucherinnen und Besucher jeglichen Alters freuen, so dass unsere Spendenkasse um ein hübsches Süm্মchen wachsen konnte.

Das versetzte uns in die Lage, unserem sozialen Auftrag nachzukommen. Über weihnachtliche



Foto: Alexander Koch

Unsere Frauenhilfe (Fortsetzung)

Geldgeschenke freuten sich in Nah und Fern unter anderem die Hausaufgabenhilfe unserer Kirchengemeinde, die Diakoniestation Mörfelden-Walldorf, der Wohnverbund der Niederramstädter Diakonie, Hochwasseropfer aus dem Ahrtal, das Kinderhospiz Bärenherz in Wiesbaden, die Evangelische Stiftung Hephata in Schwalmstadt, die UNICEF-Kampagne COVAX zur Unterstützung der Corona-Schutzimpfungen in den ärmsten Ländern - um nur einige zu nennen. Die Frauen und Männer der Mörfelder Wohngemeinschaft VITOS gaben uns, wie schon im letzten Jahr, einen Wunschzettel mit kleinen Herzenswünschen ab, die wir ihnen erfüllen konnten.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen, unseren Mitgliedern, danken, dass Sie auch in diesen eingeschränkten Zeiten „Ihrer“ Frauenhilfe die Treue halten, einen langen Atem haben, den Mut nicht sinken lassen und - wenn Not an der Frau oder am Mann ist - auch spontane „Einsätze fahren“. Ich bin mir sicher, dass wir auf Sie alle zählen können, wenn es wieder losgeht!

Verlassen wir nun die winterliche Vergangenheit 2021/22 und richten wir unseren hoffnungsvollen Blick auf Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter 2022. Noch sind die wöchentlichen Treffen des

Montagskreises und die Zusammenkünfte der Jungen Frauen zwar ausgesetzt, aber ich bin mir sicher, dass alle schon ungeduldig mit den Hufen scharren, bis es endlich wieder losgeht.

Im Vorstand fürchten wir, dass auch in diesem Jahr unsere beliebten Ausflüge noch nicht wieder werden stattfinden können. Allerdings nehmen wir uns vor, den **Maimarkt am 14. 05.**, den Erntedankmarkt und den traditionellen Weihnachtsmarkt wieder zu beleben. Auch denken wir, dass wir wieder den großen Kessel anheizen und Latweje kochen werden. Weitere Planungen - ich denke da an unser aller Gemeindefest „Rund um die Kersch“ - hängen davon ab, wie sich die Pandemie weiterentwickelt. Wir hoffen natürlich, bald aus dem „Tal der Tränen und der zur Untätigkeit Verurteilten“ herauszufinden und voller Tatkraft durchzustarten.

Lassen Sie uns zuversichtlich in die Zukunft blicken und uns – ganz vorsichtig – auf die Zeit freuen, die vor uns liegt und auf die Gemeinschaft, die wir doch so schmerzlich vermissen. Ich grüße Sie mit einem Vers aus dem *Brief an die Hebräer 10,35*:

Werft also eure **Zuversicht** nicht weg – sie hat großen Lohn!

*Ihre Ulrike Nicodem, Vorsitzende
Ev. Frauenhilfe Mörfelden*

Literaturempfehlungen zum Weltgebetstag 2022

Das ökumenische Vorbereitungsteam hat im persönlichen Bücherschrank gestöbert und empfiehlt einige Bücher zum Land des Weltgebetstages 2022:



Kazuo Ishiguro: Der begrabene Riese Britannien im 5. Jahrhundert: Nach erbitterten Kriegen zwischen den Volksstämmen der Briten und Angelsachsen ist das Land verwüstet. Axl und Beatrice verlassen ihre Heimat in der Hoffnung, ihren Sohn zu finden.

Natasha Salomons: Wie Mr. Rosenblum in England sein Glück fand Jack Rosenblum, ein deutscher Jude, der mit seiner Frau aus Berlin fliehen muss, geht 1937 in Harwich von Bord und fasst den Entschluss so schnell wie möglich ein echter Engländer zu werden und fertigt dazu eine Liste an.



Mary Ann Shaffer, Annie Barrows: Deine Juliet - *Willkommen im Club der Guernseyer Freunde von Dichtung und Kartoffelschalenaufwurf* London, Ende der vierziger Jahre: Die junge Schriftstellerin Juliet erhält den ungewöhnlichen Brief eines Bauern von der Kanalinsel Guernsey. Er hat antiquarisch ein Buch erworben, das zuvor ihr gehörte.

Bernardine Evaristo: „Mädchen, Frau etc.“ Fünf Jahre hat Bernardine Evaristo an ihrem 500 Seiten starken Episodenroman geschrieben, der Geschichten von 12 Frauen zwischen 19 und 93 aus schwarzen britischen Familien miteinander verknüpft.

Mary E. Garner: Das Buch der gelöschten Wörter Die Londonerin Hope Turner träumt sich in die Bücher ihrer Lieblingsautorin Jane Austen, während ihr eigenes Leben alles andere als spannend und romantisch ist. Das ändert sich, als sie „Mrs. Gateway’s Fine Books“ betritt.



Wendy Holden: Teatime mit Lilibet Marion Crawford, wird im Alter von 22 Jahren Lehrerin der Prinzessinnen Elisabeth und Margaret Als überzeugte Sozialistin macht sie es sich zur Aufgabe, Lilibet das echte Leben zu zeigen.

Anne Brontë: Agnes Grey Die Tochter eines Pfarrers, lebt mit ihren Eltern und ihrer Schwester abgeschieden aber sehr behütet in Nordengland. Als ihre Familie alle finanziellen Mittel verliert, entschließt sich Agnes, als Gouvernante zu arbeiten.

Und natürlich alle Bände rund um Harry Potter !

Freud und Leid

Kirchlich getauft wurden ab November 2021

Kirchlich bestattet wurden ab November 2021

**Diese Daten wurden aus Datenschutzgründen
für die Online-Ausgabe entfernt!**



Was?	Wann?	Wie viel Uhr?	Wo?
Kinderkirche	sonntags	11:30-12:30	Kirche oder GH
Teamvorbereitung	freitags	20:00-22:00	Gemeindehaus
Konfi.-Unterricht	donnerstags	16:45-18:15	Gemeindezentrum
ORKS / Betreuer	mittwochs	19:00-21:00	Gemeindezentrum
EZIB			
Kitchen-Talk	entfällt z. Zt.	10:00-13:00	Gemeindezentrum
Gut eingefädelt	3. Di im Monat	10:00-13:00	Gemeindezentrum
Gut eingefädelt	1. Mi im Monat	15:00-18:00	Waldenserhof
Sprachtreff für Frauen	jeden Di im Wechsel	10:00-11:00	Gemeindezentrum oder Waldenserhof
Hausaufgabenhilfe	Di-Mi-Do	14:00-16:00	Gemeindezentrum
Betreuer*innen	Di monatlich	Tel. 274701	Gemeindezentrum
Elterncafé	nach Absprache		Schule oder GZ
Kino im EZIB	z.Z. nur im Kino	s. Presse	„Lichtblick“
Kirchenmusik			
Unterricht	Jungbläser, Orgel	auf Anfrage	Kantorin
Posaunenchor	montags n.V.	20:00	Gemeindehaus
Kirchenchor	mittwochs	19:30	Gemeindehaus
GospelSpirit	donnerstags	20:00	Gemeindehaus
Dekanatsorchester	1. Di im Monat	19:00	Neue Kirche Walldorf
Oek. Taizé-Gebet	2. Fr im Monat	19:00	Neue Kirche Walldorf
Ev. Frauenhilfe			
Montagskreis	montags	19:00-21:00	Gemeindehaus
Junge Frauen	3. Di im Monat	19:30	Info S. Glanz
Senior*innen	neues Angebot	2022	Gemeindehaus
Besuchsdienstkreis	n. Vereinbarung	Tel. 24146	Info Pfrin A. Schätzler-Weber
Offene Kirche	freitags	16:00-18/19:00	Kirche
Offene Kirche-Team	n. Vereinbarung	Tel. 25295	Info M. Renner
Gemeinsam Essen	mittwochs	17:00-19:00	Gemeindehaus
EINE-Welt-Gruppe	n. Vereinbarung	20:00	Gemeindezentrum

Adressen

Gemeindebüro	
Karin Derbeck-Rauenbusch und Anke Meierewert, Kirchgasse 8 z.Z. Do 9:30-12:00 h und 17:30-19:30 h ev.kirchengemeinde.moerfelden@ekhn-net.de	10 11
Pfarramt I - Pfarrerin Andrea Schätzler-Weber	
Rubensstraße 53 - schaetzler-weber@evakim.de	2 41 46
Pfarramt II - Pfarrer Michael Bieber	
Bürgermeister-Klingler-Str. 25 – bieber@evakim.de	22950
Kirchenvorstand	
Vorsitzender Uwe Harnisch	57 97
Evangelischer Kindergarten	
Leitung Beate Weber, Kirchgasse 8	2 18 08
Evangelische Frauenhilfe Mörfelden	
Vorsitzende Ulrike Nicodem	0173 6693874
Kirchenmusik Kirchenchor, GospelSpirit, Posaunenchor	
Kantorin Anna Myasoedova kantorin.anna.myasoedova@web.de	06103 5736183
EZIB – Ev. Zentrum für Interkulturelle Bildung	
Ev. Gemeindezentrum, Bürgermeister-Klingler-Straße 25a	
Gemeindepädagogin Kristin Flach-Köhler	27 47 00
Hausaufgabenhilfe Christiane Abt	27 47 01
Kindergottesdienst	
Lars Pietschmann	0174 388 05 70
Diakoniestation Mörfelden-Walldorf , Tronstraße 4 www.diakonie-moerfelden-walldorf.de	7 60 74
Hospizverein Mörfelden-Walldorf e.V.	
Cornelia Sengling, Bahnhofstraße 38	0151 15581649
Förderkreis Hüttenkirche	n.n.
Christl. Flüchtlingshilfe Mörfelden-Walldorf , Tronstr. 4	7 63 66

WWW.EVAKIM.DE
EINZIGARTIG - VIELFÄLTIG - ANDERS - KONSEQUENT - INTERESSANT - MUTIG

Der Granatapfelbaum — Pflanzen der Bibel



Seit einigen Jahren findet man den Granatapfel bei uns regelmäßig in den Wintermonaten im Obstregal. In der Küche verfeinern seine roten Samen süße und herzhafte Speisen. Saft und Kerne wirken mit wertvollen Inhaltsstoffen wie Polyphenolen zellschützend.

Das Öl aus seinen Kernen dient auch der Hautpflege. Als „Paradiesapfel“ symbolisiert der Granatapfel Leben, Fruchtbarkeit und Schönheit. Vermutlich handelte es sich beim „Baum der Erkenntnis“ in der Schöpfungsgeschichte um einen Granatapfelbaum. In der Bibel und auf christlichen Gemälden taucht er immer wieder als Sinnbild für die Gemeinschaft der Kirche und die Fruchtbarkeit Marias auf.